

Hammmagazin

Stadtilustrierte für Hamm Januar 2021 / 48. Jahrgang



Auf der Suche nach
freiem Wohnraum?

LEG
gewohnt gut.

Tel. 02 11 / 740 740-0

service@leg-wohnen.de · www.leg-wohnen.de

DIE NEUEN

INHALT

Wir sind die Bezirksbürgermeister	3
Projekt Wasserstoffproduktion nimmt Gestalt an	12



Mit Abstand am günstigsten	15
Ein Abitur als Ernährungsprofi	17
Ein Hingucker setzt den Startschuss	20



Eine ganz besondere Vereinigung	23
Hoppla, gerade nochmal gut gegangen!	26
Das „Frühlingserwachen“ startet im Winter	28



Die Stadtwerke sind neu bei Instagram	30
---------------------------------------	----

Impressum:

Herausgeber / Verlag
Verkehrsverein Hamm e.V.
Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm
www.verkehrsverein-hamm.de

Redaktion
Dr. Alexander Tillmann (verantw.)
E-Mail: redaktion@hamm-magazin.de

Anzeigen
Verkehrsverein Hamm e.V.
Patricia Harms,
Norbert Pake,
Kevin Wichert

Telefon: 0 23 81 / 37 77 20
Telefax: 0 23 81 / 37 77 77
E-Mail: info@verkehrsverein-hamm.de

Fotoquellen
S.12: ©AA+W - stock.adobe.com,
S.21/22: Stadtarchiv Hamm, Lucia
Farenholtz, S.26: @pictonaut - stock.adobe.
com, Rene Siciliano, S.28/29: Robert
Szkudlarek,
S.30: ©Farknot Architect - stock.adobe.com

Otmar Alt
Das Leben ist ein Versuch

verlängert
bis
20.06.2021

elephantastic Hamm:
gustav lübcke
museum
hamm

WDR 5

Geleitet durch:
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

KUNST MUSEUM

QR Code

Die
Zentralhallen
wünschen
allen Kunden
und Partnern
ein glückliches und
gesundes Jahr
2021.

Zentralhallen Hamm

einfach gut!

WIR SIND DIE (NEUEN) BEZIRKS-BÜRGERMEISTER!



Bezirksbürgermeister

BOCKUM-HÖVEL

Was machen Sie beruflich?

Ich bin gelernter Energiewirtschaftler.

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch?

Politisch bin ich schon seit 30 Jahren engagiert, lokalpolitisch seit 2014. Mein Engagement zielt auf soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Chancengleichheit. Ich stehe für eine Realpolitik, die sich an den gegebenen Problemen orientiert und zukunftsfähig ist.

Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

Ich bin in Hamm geboren. In Bockum-Hövel wohne ich seit 1982.

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Bockum-Hövel bietet alle Möglichkeiten eines liebens- und lebenswerten Ortsteils von Hamm. Wir haben eine urbane Bindung unserer Bevölkerungszentren, eine ausgezeichnete Nahversorgung, bieten neuen attraktiven

Wohnraum, haben gute Verkehrsanbindungen über die Autobahn, das Schienennetz und den ÖPNV, bieten ländliche Naherholungsgebiete zum Münsterland, haben ein Krankenhaus, eine Polizeiwache, Feuerwehrtützpunkte und ein Schloss.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk?

Seit einigen Jahren hat unser Stadtbezirk immer mehr eingebüßt. Ich möchte unsere Schulen auf Vordermann bringen. Bezahlbares und barrierefreies Wohnen, wohnortnahe Kitaplätze, saubere, sichere und befahrbare Straßen, starke Vereine, ein Schwimmbad mit neuem Außenbecken und ein multifunktionaler Bürgersaal für un-

sere Vereine sind von elementarer Wichtigkeit für einen lebenswerten Ortsteil.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeister? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Ich möchte mich als Bezirksbürgermeister und Ratsherr für Bockum-Hövel für unsere Interessen einsetzen und versuche als Moderator, die Bürgerinteressen unter klimaschonenden und sozio-ökonomischen Anforderungen abzuwägen. Meine Hauptaufgabe wird in der Gestaltung einer für unsere Bevölkerungszahl angemessenen Gesundheitsversorgung liegen. Der Erhalt des Krankenhauses oder die Nachnutzung des Gebäudes für medizinische Zwecke ist mir ein besonderes Anliegen und das bin ich unseren Bürgern schuldig.

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

Sicherheit und Ordnung sind wichtige Komponenten für eine lebenswerte Stadt. Hierfür möchte ich in den nächsten Jahren die Voraussetzungen schaffen. Die Verkehrsentslastung durch den Bau eines artgleichen Recyclinghofes im südöstlichen Teil von Hamm wird die Lebensqualität für unseren Ortsteil weiter erhöhen. Der Erhalt des Krankenhauses und/oder eine angemessene medizinische Versorgung im Sinne von Daseinsvorsorge wird zwingend nachhaltig umgesetzt. Ich werde unsere Vereine stärken und die Infrastruktur für Schulen, Straßen und Kitas verbessern. Die Umsetzung neuer Wohngebiete mit bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen wird die Attraktivität in unserem Ortsteil verbessern. |

ZUR PERSON:

Name: Hartmut Weber
Alter: 70 Jahre
Familie: verheiratet mit Marina, drei Kinder (Danny, Mats und Kari)
Bezirksbürgermeister seit: 4. November 2020

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Abteilungsleiterin für Frauen, Familien und Gleichstellungspolitik beim Deutschen Gewerkschaftsbund Nordrhein-Westfalen (kurz DGB NRW).

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch?

Seit 1994 bin ich ehrenamtlich tätig und seit 1998 parteipolitisch aktiv. Ich lebe sehr gerne in Hamm und möchte, dass

Hamm sich weiterentwickelt. Kommunalpolitisch kann ich Dinge selbst in die Hand nehmen und ganz konkret vor Ort etwas im Team und mit anderen Menschen verändern. Ich kann eigene Ideen in die Tat umsetzen und Verantwortung übernehmen.

Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

In der Klinik am Bärenbrunnen

zur Welt gekommen und im Hammer Westen aufgewachsen, bin ich dem Stadtbezirk Mitte immer treu geblieben.

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Der Stadtbezirk Mitte ist flächenmäßig der kleinste Stadtbezirk, jedoch mit den meisten Einwohnern in der Stadt. Hier leben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft auf en-

gem Raum: junge und alte, Singles und Familien, Arbeiter und Selbstständige, Menschen mit Migrationsgeschichte und ohne. In unserem Stadtbezirk ist viel in Bewegung und es entwickelt sich ständig etwas in den Bereichen Bauen, Wohnen, Kultur, Freizeit. Hier kann man auch mal was Neues ausprobieren und entwickeln.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk?

Im Stadtbezirk Mitte werden die sozialen Unterschiede unserer Stadt deutlich. Wir brauchen ein neues Miteinander.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeisterin? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Als Bezirksbürgermeisterin möchte ich Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger sein, Ideengeberin für die Gestaltung des Stadtbezirkes und Vermittlerin. Ich möchte den Stadtbezirk gestalten und dabei den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

Eine lebendige Innenstadt mit einem neugestalteten Westentor soll zum Verweilen und Einkaufen einladen. Mit neuen Ansiedlungen von Instituten und hochschulnahen Einrichtungen soll der Wissens- und Forschungsstandort Hamm gestärkt werden. Dazu zählt auch Förderung von Restaurants und Cafés, inhabergeführten Geschäften und neuen Geschäftsideen. |



Stefanie
Baranski

Bezirksbürgermeisterin

HAMM-MITTE

ZUR PERSON:

Name: Stefanie Baranski
Alter: 41 Jahre
Familie: verheiratet, zwei Kinder
Bezirksbürgermeisterin seit:
November 2020

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Studiendirektor im Ruhestand.

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch? Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

Es hing mit dem Umzug von meiner Geburtsstadt Hannover nach Hamm zusammen. Als Dipl. Ing. kam ich 1975 zum Studienreferendariat an das Eduard-Spranger-Berufskolleg und wohnte gleich im Hammer Osten. Den Ortsteil, in dem ich lebte, wollte ich mitgestalten und gleichzeitig als „Neubürger“ Kontakte knüpfen. So kam ich sehr schnell zur Parteiarbeit in der CDU. Ich blieb dem Stadtbezirk immer treu, dieses gilt auch für meinen beruflichen Werdegang.

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Das Wechselspiel von ländlichen Räumen und städtischen Strukturen, aber auch Gewerbe und Industrie, zwischen den Bereichen „Wohnen“, „Arbeiten“ und „Freizeit“ bestimmen das Bild unseres Stadtbezirkes. Charakteristisch für die hohe Lebensqualität im östlichen Stadtbezirk Hamms ist der Freizeitbereich mit seinen zahlreichen Attraktivitäten. Angefangen vom Geitewald, den Lippeauen mit den teilweise renaturierten Ufern und der „Lupia“, der Ergänzung des Waldanteils durch Pflanzung unseres Bürgerwaldes bis hin zum Kurpark, der in den vergangenen Jahren wieder in einen gepflegten Landschaftspark zurückverwandelt wurde: Gradierwerksgarten und Blühgarten ergänzen den Ort der Erholung. Der Maxipark mit dem Glaselefanten – eine Freizeit-oase, die jedes Jahr mehrere hunderttausend Besucher anzieht.

Der neugestaltete Burghügel

mit renaturiertem Ahseufer sowie ein dichtes Radwegenetz, beispielsweise entlang des Kanals, ergänzen das hervorragende Freizeitangebot.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeister? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Besonders der letzte Satz der Verpflichtungserklärung, dass ich meine Aufgabe zum Wohle der Stadt Hamm und des Stadtbezirkes Hamm-Uentrop wahrnehmen werde, steht für mich an oberster Stelle. Ich möchte als Bezirksbürgermeister Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirkes sein, die Probleme, Sorgen und Anregungen der Bevölkerung hier in Uentrop aufnehmen und im Sinne des Allgemeinwohles nach Möglichkeit lösen. Und ich möchte Gesprächspartner aller Parteien sein, um gegebenenfalls überparteilich die eine oder andere Problematik zu klären. Dies ist mein Bestreben, zum Wohle

ZUR PERSON:

Name: Björn Pförtzsch
Alter: 71 Jahre
Familie: verheiratet,
zwei Söhne, vier Enkelkinder
Bezirksbürgermeister/
Bezirksvorsteher seit: 1999

der Bürgerinnen und Bürger! Gleichzeitig wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem Team des Bürgeramtes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, wie das auch in den vergangenen Jahren geschehen ist. Ich möchte mit den Parteien im Stadtbezirk eine Politik machen, die für die Bevölkerung ehrlich und nachvollziehbar ist. Unterschiedliche Meinungen und kontroverse Diskussionen um die Sache sind im Sinne der Demokratie, persönliche Angriffe und Diffamierungen sind nicht mein Stil!

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

- Ausweisung von Baugebieten in einer Mischung aus freiem und öffentlich gefördertem, sowie alters- und familienge-rechtem Wohnungsbau
- besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer sowie Optimierungen des ÖPNV in den Außenbezirken
- ortsnahe Kita- oder Betreuungsplätze
- fortlaufende Ertüchtigung und Digitalisierung der Schulen
- wo immer möglich – eine gute Nah- und Ärzteversorgung
- Module des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Werries umsetzen (Verbesserung der Parkplatzsituation, „Grüne Achse“, Optimierung Sportplatz Stein-Gymnasium)
- Umwandlung von Industriebrachen zu modernen Industrie- und Gewerbegebieten
- Neubau einer Feuerwache in Uentrop
- Erneuerungen der Brücken Haaren/ Dorf Uentrop |



Bezirksbürgermeister

UENTROP

Björn
Pförtzsch



Wir sind für Sie da - gerade jetzt.



sparkasse-hamm.de

Auch in schwierigen Zeiten bleiben unsere Geschäftsstellen zu den üblichen Zeiten für Sie geöffnet.

Versuchen Sie bitte trotzdem, persönliche Kontakte zu minimieren. Nutzen Sie auch unseren Online-Service. Unser Telefon-Team ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter 02381 10 30 für Sie da.

Gemeinsam
an allem
gewachsen



Sparkasse
Hamm



Klaus
Alewelt

Bezirksbürgermeister

HERRINGEN

Was machen Sie beruflich?

Nach vielen Jahren als technischer Angestellter auf dem Bergwerk Ost bin ich seit einigen Jahren Rentner.

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch?

Seit 1987 engagiere ich mich politisch, weil ich Herringen mitgestalten möchte.

Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

In Herringen lebe ich seit meiner Geburt.

ZUR PERSON:

Name: Klaus Alewelt
Alter: 67 Jahre
Familie: verheiratet, ein Sohn, zwei Enkelkinder
Bezirksbürgermeister/
Bezirksvorsteher seit: 2007

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Eine große Stärke sehe ich im Zusammenhalt in der Bevölkerung, in der Suche nach Gemeinschaften. Das dokumentiert sich unter anderem in der großen Zahl der Vereine. Aktuell gibt es in Herringen rund 75 Vereine.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk?

In Herringen leben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft. Ich wünsche mir, dass sich das Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen friedlich und harmonisch gestaltet. Wenn jeder nur auf den eigenen Vorteil bedacht ist, ist das Miteinander schwierig.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeister? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Ich verstehe mich als Bezirksbürgermeister für alle Einwohner unseres schönen Stadtbezirks und ich möchte mithelfen, dass Herringen alle Möglichkeiten ausschöpft, die Familienfreundlichkeit weiter zu entwickeln.

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

Mein erstes Ziel ist es, dass sich die Herrerger in ihrem Stadtbezirk auch in den nächsten Jahren wohlfühlen und sicher sind. |

Was machen Sie beruflich?

Als Veranstaltungskaufmann arbeite ich bei der Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH, zudem als Dozent in der Erwachsenenfortbildung und als Bühnenkünstler.

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch?

Dies ist mein erstes Ehrenamt überhaupt. Politisch tätig bin ich als Kabarettist natürlich schon seit Jahren, in der SPD

erst seit 2017. Der Grund ist, dass ich ein Zeichen setzen wollte gegen demokratiefeindliche Kräfte. Das geht am besten, indem man mitarbeitet und gestaltet – und somit aktiv zeigt, dass man als Bürger etwas bewegen kann.

Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

Ich bin Hammer, also eigentlich Hammenser, von Geburt an. Im schönen Rhynern leben wir seit annähernd zehn Jahren.

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Positiv sind Zusammenhalt und Vereinsleben und natürlich eine wunderbare Landschaft.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk?

Der Verkehr, also Fahrradankunft, Verkehrsfluss und -lärm durch immensen Autoverkehr sowie ein guter ÖPNV, ist ebenso verbesserungswürdig wie die Wohn- und Lebenssitua-

tion für junge Familien. Auch die Kultur, die hier gestärkt werden kann, liegt mir naturgemäß am Herzen.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeister? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Ich bin Bezirksbürgermeister für alle Einwohner des Bezirks und vertrete ihre Interessen nach innen und außen. In diesem Amt sehe ich mich als Schnittstelle zwischen den politischen Parteien und Fraktionen, der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern. Aber natürlich habe ich meine politische Meinung und Vorstellungen, die ich gern umsetzen möchte.

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

Dass es durch intelligente Verkehrsmaßnahmen im Stadtbezirk ruhiger, sicherer und dadurch lebenswerter wird. Die Quartiersmitte Westtünen durch den Bahnhofpunkt und einen Wochenmarkt zu beleben. Die Digitalisierung muss vorangetrieben werden, das sieht man in diesen Zeiten deutlich. Und ich möchte die Aufenthaltsqualität verbessern, sei es beispielsweise durch den Bewegungspark Papenloh, einen Bürgertreff, einen attraktiven Standort für die Bezirksbücherei oder den Aussichtsturm an den Wassertürmen als Magnet für den Fahrradtourismus in Berge. |

Andreas „Obel“ Obering

Bezirksbürgermeister

HAMM-RHYNERN

ZUR PERSON:

Name: Andreas „Obel“ Obering
Alter: 56
Familie: Verheiratet, zwei erwachsene Kinder
Bezirksbürgermeister seit: 4. November 2020

Was machen Sie beruflich?

Ich bin seit 1988 Erzieherin bei der Arbeiterwohlfahrt und seit 1996 Leiterin der AWO-Kita Bänklerweg im Hammer Norden.

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch?

Politisch engagiere ich mich seit 33 Jahren in der SPD. Mit konkreter Politik vor Ort für und mit den Menschen ist es mir wichtig, unser Heessen familienfreundlich, sozial und ökologisch zu gestalten. Ich setze mich politisch ein, weil lokale Entscheidungen unmittelbare Auswirkungen auf unser Lebensumfeld haben. Am Beispiel unserer Bezirksbücherei in der Sachsenhalle habe ich erlebt, dass sich der Einsatz lohnt. Gemeinsam mit vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Politikern haben wir damals die drohende Schließung verhindert. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement gäbe es die Bezirksbücherei Heessen nicht mehr – heute sanieren und modernisieren wir das Gebäude und stärken den Standort.

Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

Ich lebe seit 1973 in Heessen.

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Wir Heessener identifizieren uns mit unserem Stadtbezirk, Zusammenhalt und Miteinander zeichnen unseren Bezirk aus. Wir können uns aufeinander verlassen und helfen uns gegenseitig. Insbesondere in unserer vielfältigen und zahlreichen Vereinslandschaft werden diese Tugenden gelebt. In puncto Mobilität ist der barrierefreie Ausbau des Heessener Bahnhofs ein echter Standortvorteil. Das ist ein wichtiger Beitrag zum klimafreundlichen Verkehr, da wir ihn zukünftig zu einer Mobili-

tätsstation ausbauen werden. Der Umstieg von der Bahn auf das Rad, Auto oder den Bus soll optimiert werden. Der Gesundheitsstandort Heessen ist mit der Barbaraklinik und den vielen Arztpraxen für alle Altersgruppen sehr gut aufgestellt und sichert auch in Zukunft wichtige Arbeitsplätze im Bezirk. Heessen hat viel zu bieten, auch was die Naherholung angeht. Den Heessener Wald, der 15,6 Prozent der Fläche unseres Stadtbezirks bedeckt, wissen Naturbegeisterte sehr zu schätzen.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk?

Verbesserungsmöglichkeiten und Ideen gibt es in unserem Stadtbezirk viele, an denen ich mit den Bürgerinnen und Bürgern in den nächsten Jahren arbeiten möchte. Angefangen

von der Wohnsituation am Irisweg und der Neuen Heimat bis hin zur besseren Pflege der Straßen und Plätze.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeisterin? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, gemeinsam mit den Menschen Heessen voranzubringen. Dabei bin ich Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger für ihre Anliegen, Sorgen und Anregungen. Ich vermittele zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern, gebe Informationen oder organisiere Ortstermine. Für die Arbeit in der Bezirksvertretung Heessen ist mir eine politische Kultur des Miteinanders aller Parteien wichtig, in der ein offener Diskurs zu guten Beschlüssen für Heessen führt.

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

Perspektivisch strebe ich in den

nächsten fünf Jahren ein klimafreundlicheres Heessen mit mehr Waldfläche, Bäumen und einer Überprüfung des Verkehrsraumes zugunsten des Fuß-, Rad- und Busverkehrs an. Die Öffnung und Gestaltung des ehemaligen Freibadgeländes zu einem schönen Stadtpark mit Erholungsmöglichkeiten für Jung und Alt ist eine große Herausforderung für die Zukunft. Hier prüfen wir, ob ein Naturbad realisiert werden könnte.

Städtebaulich wird die Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Heessener Straße / Münsterstraße mit dem Tor zum Norden am Karlsplatz eine wichtige Aufgabe sein.

In unserer Bildungslandschaft ist mir eine gute und digitale Ausstattung unserer Schulen und Kitas wichtig, bei der die Kompetenz der Handelnden vor Ort miteinbezogen wird. Als Bezirksbürgermeisterin bin ich stolz auf die Arbeit der letzten sechs Jahre und freue mich weiterhin die Zukunft Heessens positiv beeinflussen zu können. |

Bezirksbürgermeisterin

HEESSEN

Erzina Brennecke

ZUR PERSON:

Name: Erzina Brennecke
Alter: 56
Familie: verheiratet, eine Tochter
Bezirksvorsteherin/Bezirksbürgermeisterin seit: 2014

Über 100 Jahre in Hamm Zuhause.



Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

Widumstraße 33 ■ 59065 Hamm

Tel. 02381-9338-0 ■ Mail hgb@hgb-hamm.de

www.hgb-hamm.de



Bezirksbürgermeister

HAMM-PELKUM

Was machen Sie beruflich?

Ich arbeite als Energieelektroniker bei den Stadtwerken Hamm. Nach einigen Jahren im Bereich der Straßenbeleuchtung bin ich nun im Bereich des Gebäudemanagements tätig.

Seit wann und weshalb engagieren Sie sich (lokal-)politisch?

Ich bin nun schon 25 Jahre Mitglied in der SPD und habe mich im Stadtbezirk an vielen Stellen engagiert. Seit 2006 engagiere ich mich mit einem tollen Team für die Arbeitsgemeinschaft Pelkumer Vereine. Viele Jahre war ich als Ausbilder in der Feuerwehr aktiv. Seit 2014 bin ich Mitglied in der Bezirksvertretung Pelkum, seit 2018 auch Ratsmitglied und nun Bezirksbürgermeister. Viele Dinge sind einem rasanten Wandel unterworfen. Das erleben wir im Arbeitsleben genauso wie in der Gesellschaft. Mir ist es wichtig, dass wir alle mitnehmen. Für die Kleinen braucht es gute Bildungschancen, das ist ihr Eintrittsticket in ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Berufsleben. Für die Eltern

braucht es in diesem Zusammenhang gute Betreuungsmöglichkeiten, damit Familie und Beruf vereinbar sind. Die Seniorenarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Punkt. Einsamkeit im Alter dürfen wir nicht unterschätzen. Das ist ein Beispiel und es gibt noch weitere Punkte, wie beispielsweise die Förderung des Ehrenamtes, den Erhalt unserer Vereinsstrukturen, Schaffung von guten medizinischen Gesundheitsstrukturen oder den Ausbau der grünen Mobilität. Es gibt viel zu tun.

Seit wann leben Sie in Hamm und speziell in „Ihrem“ Stadtbezirk?

Ich lebe mit meiner Familie in meinem Elternhaus. Ganz klassisch mit der Großmutter im Haus. Umzugserfahrungen besitze ich keine. Viele von den

„Nachbarskindern“ sind auch in Pelkum geblieben. Zum Beispiel ist der Klassenkamerad aus der Grundschulzeit, heute mein Einheitsführer bei der Feuerwehr. Da muss ich oft schmunzeln, wenn wir mit Mitte 40 von Früher sprechen.

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Stadtbezirks? Was zeichnet Ihren Bezirk aus?

Wir können Tradition und Zukunft. Das sieht man ganz praktisch am Beispiel des Bergwerks Ost. Nach dem Ende der Kohlenförderung im Jahre 2010 entwickelt sich nun das KreativRevier Heinrich Robert. Es gilt auch in anderen Bereichen die heutigen Strukturen fit für die Zukunft zu machen.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk?

Der Stadtbezirk Pelkum besteht aus vielen Ortsteilen. Zukünftig wäre es wünschenswert, wenn wir Kräfte bündeln und wieder mehr Gemeinschaftsprojekte auf Bezirksebene auf die Beine stellen. Dazu gibt es bereits gute Ansätze.

Nach meiner Auffassung sind die Bezirke und Quartiere heute mehr als Wohn- und Arbeitsstätte. Wir stehen als Bezirk im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und den Nachbarbezirken. Wir wollen ein gutes und attraktives Zuhause sein. Dazu gehört neben den oben angesprochen Themen auch ein attraktives Angebot im Bereich von Freizeit und Kultur.

Wie interpretieren Sie Ihre Rolle als Bezirksbürgermeister? Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Formell gibt es die Aufgaben, die uns die Gemeindeordnung zuschreibt. Die Sitzungsleitung in der Bezirksvertretung oder repräsentative Aufgaben.

Ich möchte überparteilicher Initiator von Projekten sein: Verbündete suchen, Brücken bauen und gemeinsam den Stadtbezirk gestalten. Darüber hinaus ist es mir wichtig, für die Gemeinden, Institutionen, Vereine und Bürger ansprechbar zu sein. Da suche ich aktuell einen Weg, um auch in den Ortsteilen Sprechstunden oder digitale Formate anzubieten. Die Pandemie schränkt ein. Im nächsten Jahr geht es hoffentlich besser.

Blicken wir nach vorne: Was möchten Sie in den kommenden fünf Jahren für Ihren Stadtbezirk erreichen?

Zunächst ist das erste Ziel, dass wir gut die Pandemie überstehen. Das gilt für jeden Einzelnen ebenso wie für unsere Vereine, Verbände und Unternehmen. Neben den bereits erwähnten Zielen sind mir Sicherheit und Ordnung wichtig. Dazu wird das Personal beim KOD aufgestockt und Mitarbeiter fest dem Bezirk zugewiesen. In der Vergangenheit wurde ich oft auf den Pflegezustand der Grünanlagen und Plätze angesprochen. Da gilt es einen besseren Standard zu bekommen. |

ZUR PERSON:

Name: Axel Püttner
Alter: 44 Jahre
Familie: verheiratet, zwei Kinder
Bezirksbürgermeister seit:
November 2020



PROJEKT WASSERSTOFFPRODUKTION NIMMT GESTALT AN

Nachdem die Bundesregierung ihre nationale Wasserstoffstrategie und die Landesregierung NRW ihre Wasserstoff-Roadmap vorgelegt haben, gehen die Stadt Hamm, die Stadtwerke Hamm GmbH sowie die Trianel GmbH nun die Errichtung eines Wasserstoffclusters aktiv an.

Der Hammer Oberbürgermeister Marc Herter und die Geschäftsführer der Stadtwerke Hamm sowie der Stadtwerke-Kooperation Trianel haben eine Absichtserklärung zur Errichtung eines Wasserstoffclusters in der Region Hamm unterzeichnet. Mit der unterzeichneten Absichtserklärung sind alle Beteiligten

der Realisierung des Projektes einen großen Schritt nähergekommen: Hamm geht als zukünftiger Wasserstoffstandort in die nächste Runde.

Wasserstoffbusse und Co.

Bereits im August und September informierte sich die Bundesministerin für Umwelt,



Naturschutz und nukleare Sicherheit Svenja Schulze (SPD) bei Besuchen vor Ort über die Planungen zu einem Wasserstoffprojekt in Hamm. Schon damals stand das Projektvorhaben der Stadtwerke mit Trianel, im nördlichen Ruhrgebiet eine kommunale Infrastruktur zur Versorgung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV),

kommunaler Fahrzeugflotten und industrieller Abnehmer mit grünem Wasserstoff aufzubauen und zu betreiben im Fokus. Als möglicher Standort für eine Wasserstoffanlage wurde eine freie Fläche auf dem Gelände des Trianel Gaskraftwerks in Hamm favorisiert. Gestartet werden soll mit einer großtechnischen Elektrolyseanlage von bis zu 20 Megawatt, um eine kommunale Infrastruktur zur Versorgung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), kommunaler Fahrzeugflotten und industrieller Abnehmer mit Wasserstoff aufzubauen. Die Anlage soll mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden und modular erweiterbar sein.

Arbeitsplätze mit Zukunft

„Die Stadt Hamm bietet die optimalen Voraussetzungen, um eine moderne Wasserstoffinfrastruktur für die Region aufzubauen. Die große Stromtrasse für Windenergie von der Nordsee führt direkt nach Hamm-Uentrop. Zudem haben sich schon heute eine Reihe heimischer Unternehmen – sowohl in der Mobilität als auch in der Produktion – für den Treibstoff der Zukunft entschieden. Wasserstoff verbindet eine neue wirtschaftliche Dynamik mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen und einer nachhaltigen Entlastung des Klimas“, freut sich Oberbürgermeister Marc Herter über das zukunftsweisende Projekt. „Wir stehen in den Startlöchern, um Wasserstoffbusse und -LKW zu beschaffen, zu warten und diese mit dem in der Elektrolyseanlage erzeugten Wasserstoff zu betreiben. Dies ist der erste Schritt, folgen muss der Aufbau entsprechender Infrastruktur wie Wasserstofftankstellen etc.. Unter Berücksichtigung einer Anschubfinanzierung aus Mitteln der nationalen Wasserstoff-



(v.l.n.r.) Sven Becker (Geschäftsführer Trianel GmbH), Dr. Martin Buschmeier (Leiter Trianel GuD Kraftwerk Hamm), Klaus Horstick (Bereichsleiter Trianel GmbH), Marc Herter (Oberbürgermeister der Stadt Hamm), Jörg Hegemann (Geschäftsführer der Stadtwerke Hamm GmbH), Reinhard Bartsch (Geschäftsführer der Stadtwerke Hamm GmbH).

„Gemeinsam mit der Stadt Hamm und den Stadtwerken Hamm wollen wir weitere Partner aus dem kommunalen Sektor sowie dem Verkehrs- und Industriesektor gewinnen, um den Zukunftsmarkt Wasserstoff gemeinsam aufzubauen.“

Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH

strategie und Mitteln aus dem Strukturstärkungsgesetz werden wir dieses neue zukunftsfähige Geschäftsmodell für die Stadtwerke erschließen“, erklärt Geschäftsführer Reinhard Bartsch.

„Die Energiewende wird nur gelingen, wenn wir in Zukunft das Ziel erreichen, einerseits die immensen Überschussmengen der Produktion aus Wind und Sonne zu speichern und

andererseits unsere Energienutzung komplett zu dekarbonisieren. Wasserstoff wird hierzu einen zentralen Beitrag leisten. In dem Sinne ist der Aufbau einer modernen Wasserstoffinfrastruktur in Hamm ein echtes Zukunftsprojekt, für das Trianel über eine langjährige Expertise als kommunaler Ansprechpartner und Projektentwickler verfügt. Gemeinsam mit der Stadt Hamm und den Stadtwerken Hamm wollen wir weitere Partner aus dem kommunalen Sektor sowie dem Verkehrs- und Industriesektor gewinnen, um den Zukunftsmarkt Wasserstoff gemeinsam aufzubauen“, erläutert Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. „Unter der Annahme, dass das Projekt Anfang 2022 beginnt, ist die Inbetriebnahme der Anlage für Anfang 2024 geplant“, so Becker. Entsprechend könnte der Bus- und LKW-Betrieb mit grünem Wasserstoff ab 2024 bzw. zwei Jahre nach Projektbeginn anlaufen. |





mit **hamm:** kl**APP**t fast alles.

Leben in Hamm – gibt's jetzt auch als App.

Denn **hamm:** vereint alles, was für die Menschen in unserer Stadt wichtig ist und wichtig wird. Alles auf einen Blick, alles immer dabei. Schnell, übersichtlich, intuitiv.

Für News & Infos. Hilfe & Services. Kommunikation & Kontakt.

hamm: verbindet, vereinfacht, verbessert. Digitale Dienste kombiniert und vernetzt – für Hammer und alle, die es werden wollen. Kostenlos und werbefrei, ist doch klar.

hamm: eine für alle.

Jetzt
kostenfrei
runterladen.

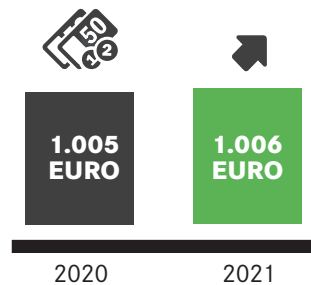


MIT ABSTAND AM GÜNSTIGSTEN

Die Gebühren in Hamm bleiben auf sehr niedrigem Niveau stabil: Dieses Fazit konnten Oberbürgermeister und Kämmerer bei der Präsentation der Gebührensatzung für 2021 ziehen.

1.006 Euro beträgt die „zweite Miete“ für einen modellhaften Vier-Personen-Haushalt in Hamm in 2021 – und damit einen Euro mehr als in 2020. Damit zahlen die Bürgerinnen und Bürger in Hamm im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden und Städten weiterhin mit Abstand die geringsten Gebühren. „Die seit Jahren niedrigen Gebühren in Hamm sind ein Markenzeichen unserer Stadt im interkommunalen Vergleich: Gerade in Pandemie-Zeiten, in denen jede zusätzliche Ausgabe besonders schmerzt, war es uns wichtig, die Gebühren auf einem niedrigen Niveau zu halten – und das haben wir geschafft“, zeigte sich Oberbürgermeister Marc Herter zufrieden mit der Beschlussvorlage zu den Verwaltungsgebühren.

2021 STEUERN UND GEBÜHREN BLEIBEN AUF NIEDRIGEM NIVEAU

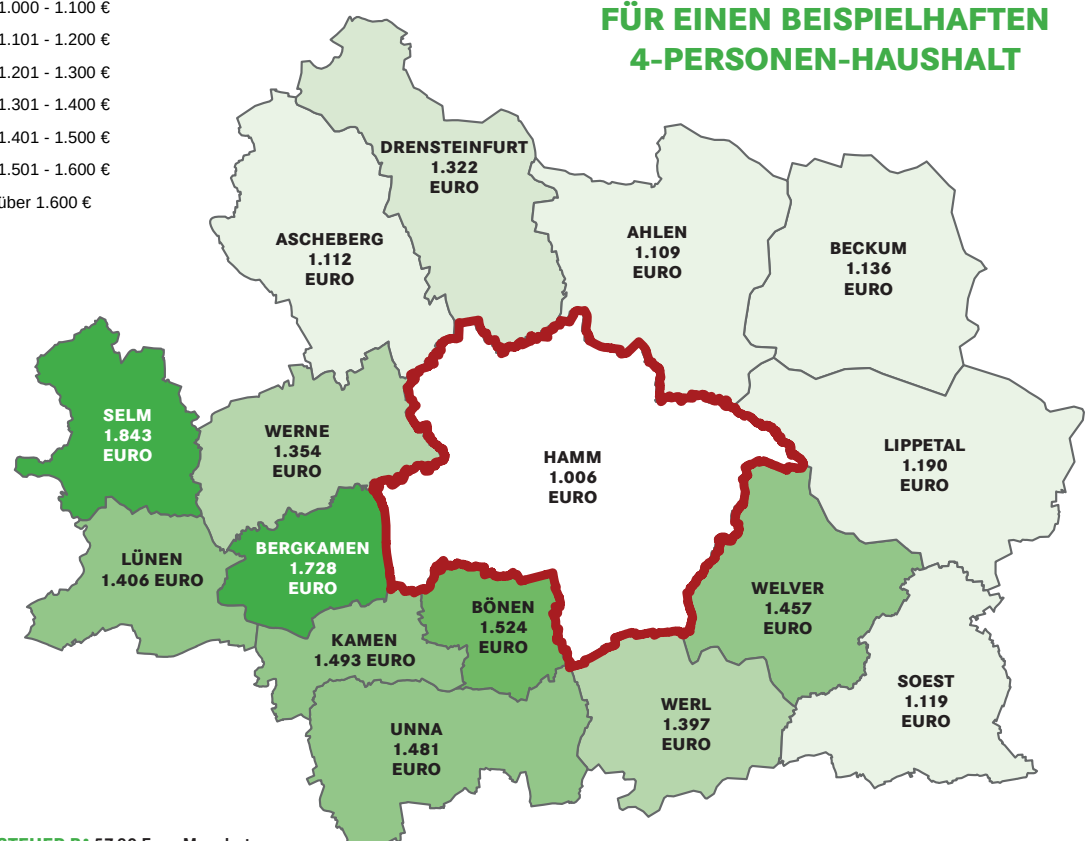
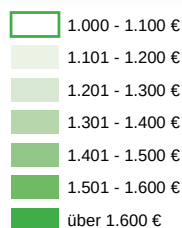


Anreiz gesetzt

Die allermeisten Gebühren in Hamm bleiben zum Vorjahr stabil, lediglich die Schmutzwasserentwässerung wird leicht angehoben

(von 1,89 Euro auf 1,92 Euro pro Quadratmeter) und im Gegensatz die Niederschlagsentwässerung gesenkt (von 0,78 Euro/Quadratmeter auf 0,73 Euro). Eine spürbare Veränderung bringt das neue Jahr für alle Haushalte mit Biotonne: Die Gebühren für die Biotonne sinken um 25 Prozent (z. B. von 52,22 Euro auf 38,89 Euro für die 120 Liter-Tonne bei ganzjährig 14-tägiger Abfuhr). „Unter dem Strich wirken sich die Anpassungen im Portemonnaie kaum aus: Beim modellhaften Vier-Personen-Haushalt steigen die Gebühren um einen einzigen Euro. Wir als Stadt müssen trotz der Pandemie unsere Gebühren auskömmlich gestalten. Deshalb ist unser verlässlich niedriges Gebühren-Niveau besonders bemerkenswert. Gleichzeitig können wir mit der deutlichen Entlastung bei der Biotonne noch einen Anreiz für die ökologisch – und wirtschaftlich – sinnvolle Mülltrennung setzen“, betonte Kämmerer Markus Kreuz. |

STEUERN UND GEBÜHREN FÜR EINEN BEISPIELHAFTEN 4-PERSONEN-HAUSHALT



GRUNDSTEUER B: 57,89 Euro Messbetrag

ABWASSERGEBÜHREN: 200 m³ Frischwasserverbrauch und 130 m² vollversiegelte Fläche

ABFALLGEBÜHREN: Restmüllgefäß 120 l für Privathaushalte, Abfuhr einmal in zwei Wochen

STRASSENREINIGUNG: 9 Meter für eine wöchentliche Reinigung der Fahrbahnen in Anliegerstraße

(Nachbarstädte Steuern und Gebührensätze 2020; Quellen: kommunale Veröffentlichungen und Veröffentlichung des Bundes der Steuerzahler NRW 2020)



Ihr
FEHLT UNS
so sehr!

Bitte vergesst
uns nicht!



Wir freuen
uns schon
auf euch!



Zusammen
schaffen wir das!

Fotos: Nicole Gies / Tierpark Hamm - 12/2020



EIN ABITUR ALS ERNÄHRUNGSPROFI

Was passiert in unserem Körper nach dem Essen? Wie viele Mahlzeiten pro Tag sind sinnvoll – und warum vertragen manche Menschen bestimmte Lebensmittel nicht?

Diese Fragen klären die Schülerinnen und Schüler des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs ab dem neuen Schuljahr auf dem Weg zum Abitur. Möglich macht das ein in NRW seltenes Bildungsangebot: ein Berufliches Gymnasium mit dem fachlichen Schwerpunkt Ernährung.

Das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg (ELBK) erweitert sein Oberstufenangebot: Über den Bildungsgang Berufliches Gymnasium können Schülerinnen und Schüler neben dem Abitur zusätzlich studien- und berufsorientierte Kenntnisse in einem speziellen Fachbereich gewinnen. Zu den bereits bestehenden Fachbereichen Pädagogik (seit 2000) und Gesundheit (seit 2013) kommt im nächsten Schuljahr der Fachbereich Ernährung hinzu. Nur fünf weitere Berufskol-

„Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern damit, ihr Abitur in einem Fachbereich zu absolvieren, der gesellschaftlich immer wichtiger wird und an Fragen der Gesundheit, des gesunden Lebensstils, der Ernährung und der Work-Life-Balance anknüpft.“

Renate Niehaus-Sander, Studiendirektorin am ELBK

legs in Nordrhein-Westfalen bieten derzeit diesen Bildungsweg an.

„Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern damit, ihr Abitur in einem Fach-

bereich zu absolvieren, der gesellschaftlich immer wichtiger wird und an Fragen der Gesundheit, des gesunden Lebensstils, der Ernährung und der Work-Life-Balance anknüpft“, sagt Renate Niehaus-Sander, Studiendirektorin am ELBK.

Vielfältige Inhalte

Zu den Leistungskursen während des Abiturs gehören Biologie und das neue Fach Ernährung. „Hier lernen unsere Schülerinnen und Schüler alles

über Nährstoffe, deren biochemische Zusammensetzung und wie der Stoffwechsel und die Verdauung funktionieren“, berichtet Niehaus-Sander. Zudem werden im Unterricht sowohl verschiedene Ernährungsarten behandelt als auch ernährungsbedingte Erkrankungen wie Adipositas oder Diabetes.

Neben den klassischen Hauptfächern Deutsch, Mathe und Englisch gibt es auch berufsbezogene Unterrichtsfächer wie Wirtschaftslehre oder Haushaltstechnik. Während das Fach Wirtschaftslehre kaufmännisches Wissen vermittelt, geht es im Fach Haushaltstechnik zum Beispiel um die physikalischen Funktionsweisen von Mikrowellen oder um unterschiedliche Gartetechniken.

Praktika und Kooperationen

Dem Thema Ernährung wird sich aber nicht nur theoretisch genähert. In der elften Klasse ist ein vierwöchiges Praktikum vorgesehen, das auch im Ausland absolviert werden kann. Das ELBK verfügt außerdem über eine gut ausgestattete, moderne Lehrküche. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts „Ernährungsführerschein“ lernen dort, wie man ausgewogene Mahlzeiten zubereitet und das Wissen anschließend an Grundschüler weitergibt.

Enge Kooperationen bestehen darüber hinaus beispielsweise mit der Hochschule Hamm-Lippstadt, dem Helios-Theater, dem Maximilianpark, der Volkshochschule, der Agentur für Arbeit sowie mit den europäischen Partnerschulen des ELBK. Durch gemeinsame Projekte sammeln die Abiturientinnen und Abiturienten erste praktische Erfahrungen und werden in ihrer Berufswahl unterstützt.



Wissensvorsprung

Während des Abiturs setzen sich die Schülerinnen und Schüler bereits intensiv mit Ernährungsthemen auseinander. „Dies verschafft ihnen später gegenüber Gleichaltrigen einen Wissensvorsprung vor allem im Hinblick auf die vielfältigen Studienmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven im Bereich der Ernährungsmedizin, der Ökotrophologie, der Forschung, der Lebensmittelproduktion, der Pharmabranche oder auch in den Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und -bildung“, erklärt Niehaus-Sander.



Beruflichen Gymnasium ein vollwertiges Abitur. Damit können sie von Architektur bis Zahnmedizin sämtliche Fachrichtungen an allen Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland studieren.

Bewerbungszeitraum

Der dreijährige Bildungsgang ist mit einer Klassengröße von

22 Schülerinnen und Schülern zunächst einzügig ausgelegt. Voraussetzung ist der mittlere Schulabschluss mit Qualifikation. Nach der Einführungsphase in Klasse 11 folgt die Qualifizierungsphase in den Klassen 12 und 13, in der die erbrachten Leistungen in die Durchschnittsnote des Abiturs einfließen. Der Bewerbungszeitraum läuft vom 29. Januar bis zum 19. Februar 2021. Organisationen, Unternehmen und Vereine, die an gemeinsamen Projekten interessiert sind, können sich jederzeit an das Berufskolleg wenden. I



Hier geht's zum digitalen Infolyer

KÜCHEN STUDIO

OBI®

Beratung | Planung | Aufmaß | Lieferung | Montage

Jetzt im OBI Hamm

Küchen- studio

Hier geht der Genuss schon beim Planen los!

nobilis®

IMPULS
KÜCHEN

BOSCH

EFF

SILVERLINE
GÜNSTIGSTPREISHAUSEN

AKP®

BAU
FOR
MAT

burger

OBI Markt Hamm, Sachsenweg 22, 59073 Hamm

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag: 8:00 Uhr -20:00 Uhr

Betriebsgesellschaft: OBI GmbH & Co. Deutschland KG



EIN HINGUCKER SETZT DEN STARTSCHUSS

Das Wassersportzentrum an der Kanalkante ist fertig – und ein echtes Schmuckstück. Dem Startschuss für die Entwicklung der Kanalkante folgen bald die nächsten Meilensteine.

Fertig zum Einzug: Ende November hat Oberbürgermeister Marc Herter die Schlüssel für das Wassersportzentrum symbolisch an Vertreter der sieben Wassersportvereine übergeben, die das Wassersportzentrum ab sofort beziehen. „Das neue Wassersportzentrum sieht nicht nur klasse aus, sondern ist ein Gewinn für die Kanuvereine“, betonte der Oberbürgermeister bei der Übergabe. Die Bauzeit für das moderne Gebäude betrug etwa 14 Monate. Im Wassersportzentrum finden sieben Hammer Wassersportvereine mit mehr als 600 Mitgliedern ihr neues Zuhause: Hier erhalten

„Das neue Wassersportzentrum sieht nicht nur klasse aus, sondern ist ein Gewinn für die Kanuvereine.“

Oberbürgermeister Marc Herter

die Vereine moderne Gymnastik- und Krafträume sowie viel Platz in Büros, Veranstaltungs- und Jugendräumen. Rund 600 Boote können in der Bootshalle im Untergeschoss gelagert werden – direkt auf Höhe des Kanals. Rund vier Millionen Euro hat die Stadt Hamm in den Bau des Wassersportzentrums investiert.



Fontänen, Bänke und Bäume

Nicht nur mit Blick auf die Wassersportler ist das Geld gut anlegt: Im Wassersportzentrum wird eine öffentliche Gastronomie mit Außenterrasse angesiedelt, die sich als Freizeit- und Ausflugsziel für die Menschen aus Hamm und Umgebung etablieren soll. Direkt angrenzend hat die Stadt Hamm den rund 800 Quadratmeter großen Schleusenplatz entwickelt: Hier bieten Wasserspiele mit Fontänen, Bäume und Bänke hohe Aufenthaltsqualität direkt am Wasser. Die Arbeiten am Schleusenplatz befinden sich in den letzten Zügen und sollen im De-



zember abgeschlossen werden. Damit bilden das Wassersportzentrum und der Schleusenplatz den Auftakt für die weitere Entwicklung an der Kanalkante.

Kanalband schafft Anbindung

Nächster Baustein für die weitere Entwicklung ist die Anbindung des Wassersportzentrums an

die Hamm Innenstadt. „Von zentraler Bedeutung ist es jetzt, dass die Menschen bequem und sicher zu Fuß oder mit dem Rad aus der Innenstadt ans Wasser

Rund **600** Boote

können in der Bootshalle im Untergeschoss gelagert werden.

kommen – dafür schaffen wir jetzt die Voraussetzungen“, verdeutlichte Marc Herter. Voraussichtlich im Sommer 2021 soll der Ausbau des Nordringparks inklusive eines Fußwegs von der Pauluskirche bis zur Kanalkante beginnen. Der Ausbau – inklusive der bereits laufenden Entwicklung des Schleusenplatzes – kostet rund 2,1 Millionen Euro und wird zu 80 Prozent mit Städtebau-Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Die Schwerpunkte der Umgestaltung betreffen die Neugestaltung der Spielbereiche sowie des Fußwegs. Die Wegeführung in Form einer Treppen- und Rampen-Kombination in Fortführung der Museumsstraße soll den bisherigen Höhenunterschied zwischen Innenstadt und Kanalkante überwinden. Neben Sitzstufen mit Holzauflagen setzt dort das farblich abgesetzte Leitband (Kanalband) an, das genau wie neue Lichtstelen den Weg prägt und optisch die Nord-Süd-Achse herstellt. Auf beiden Seiten des neuen Fußweges werden mit der Maßnahme im kommenden Jahr auch die Spielbereiche neu entwickelt. Angelehnt an den früher vorhandenen Lippekahn wird eine attraktive Spielkombination errichtet, die das Thema der historischen Lippschleuse aufgreift. In seiner Sitzung am 15. Dezember wird der Rat der Stadt Hamm über die Beschlussvorlage zum Ausbau der Adenauerallee – von der heutigen Zufahrt des Wasser- und Schiffsamtes bis zur Höhe des Gymnasiums Hammonense – abstimmen. |



Digitaler Abfuhrkalender

- in der Hamm-App
- als E-Mail
- als SMS



Infos:  www.hamm.de/ash  02381 17-8282

EINE GANZ BESONDERE VEREINIGUNG

Seit der Reformation 1517 gab es neben der katholischen Kirche eine Vielzahl von protestantischen Bekenntnissen, die sich oft mehr untereinander stritten als mit den Katholiken. Ein zentraler Streitpunkt war auch zwischen den evangelischen Konfessionen das Abendmahlverständnis. Vereinigungen waren schwierig bis unmöglich. Doch was vielerorts scheiterte gelang – vor exakt 200 Jahren – in der Hammer Mark.



St.-Pankratius-Kirche Mark, 1920er-Jahre

Im Jahr 1817 nahm der preussische König König Friedrich Wilhelm III. (1770-1840) das 300. Jubiläum der Reformation zum Anlass, um in seinen Landen von einer vereinigten evangelischen Kirche zu träu-

men. Am 27. September 1817 erfolgte seitens des Königs ein Aufruf zu gemeinsamen Abendmahlsfeiern und zum Zusammenschluss der protestantischen Gemeinden Preußens zu einer unierten Kirche. Er beauftragte

seinen Garnisons- und Hofprediger Rulemann Friedrich Eylert (1770-1852) mit dem geplanten Vereinigungswerk.

Eylert kam gebürtig aus Hamm und war wie sein Vater

Prediger an der reformierten Kirche, der heutigen Pauluskirche, bevor er 1806 auf Empfehlung des Freiherrn vom Stein nach Potsdam ging. Der Plan des Königs war nicht allzu erfolgreich, denn es kam nur zu einer

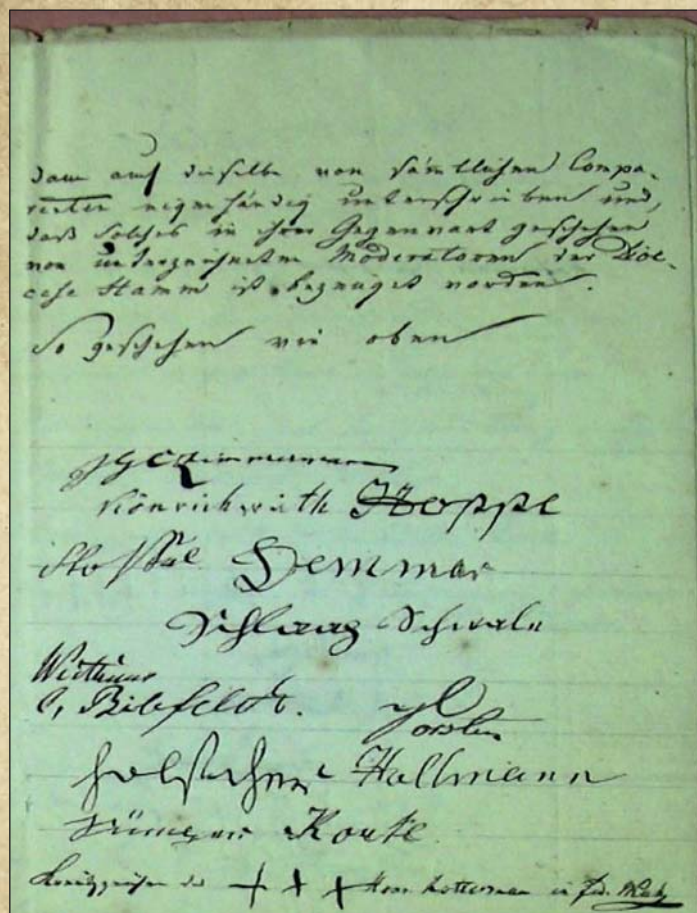
administrativen und keiner inhaltlichen Union: theologische Unterschiede und dogmatische Vorbehalte gegen die Union waren bei vielen protestantischen Gemeinden zu groß. Aber in der Mark wurde das Vorhaben des Königs eine Erfolgsgeschichte!

Immer Streit

Anders als in der Stadt Hamm hatten in Mark seit der Reformation die Lutheraner das Sagen; die Pankratiuskirche war lutherisch. Die reformierte Gemeinde dagegen war sehr klein und fristete ein ärmliches Dasein. Zunächst feierte sie ihren Gottesdienst in der Kapelle auf Haus Mark. Danach nutzte sie eine Zeit lang ebenfalls die Marker Dorfkirche, aber es gab immer Streit zwischen den zwei Gemeinden. 1672 wurde Johann Dietrich Engels (1648-1704) als erster eigener reformierter Pfarrer in der Mark eingesetzt. Und 1678 wurde in einem Vertrag mit der lutherischen Gemeinde u.a. der Neubau einer reformierten Kapelle und eines eigenen Pfarrhauses beschlossen, die beide 1680 hinter dem lutherischen Pfarrhaus errichtet wurden. 1807 war die reformierte Gemeinde Mark aber so klein geworden, dass sie alleine nicht mehr überlebensfähig war und mit der großen Gemeinde in Hamm fusioniert wurde. Die marode gewordenen Gebäude wurden zum Abbruch verkauft und der reformierte Pfarrer David Fuhrmann (1764-1838) übernahm die zweite Predigerstelle in Hamm.

Die Vereinigung gelingt

Doch nur wenige Jahre später folgten die Reformierten aus der Mark dem Aufruf des Königs: Sie lösten sich wieder von der Stadtmitte und vereinigten



Einigungsurkunde (Ausschnitt) der lutherischen und reformierten Kirchengemeinden Mark vom 24. Januar 1821

sich mit den Lutheranern in der Mark. Am 24. Januar 1821 wurde die Einigungsurkunde öffentlich in einer Versammlung in der Marker Dorfkirche verlesen und anschließend von den anwesenden Haushaltsvorständen unterschrieben. In den 13 Artikeln der Urkunde geht es vornehmlich um Organisatorisches und Vermögenswerte. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, dass die kleinere reformierte Gemeinde nicht übervorteilt wird. Einzig Artikel 12 setzt sich mit religiösen Fragen auseinander, mit Liturgie und Feier des Abendmahles. Schließlich wurden die Namen der gewählten Presbyter aufgelistet, die jeweils zur Hälfte lutherisch und reformiert sind. Zukünftiger gemeinsamer Pfarrer der nun 604 Seelen zählenden Gemeinde wurde der bishe-

rige lutherische Pfarrer Gottlieb Zimmermann (1768-1854).

Große Bedeutung

Glücklicherweise ist die Urkunde über die Jahrhunderte erhalten geblieben und existiert

nach wie vor im Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Mark. Denn diese Urkunde ist nicht nur kirchengeschichtlich von Bedeutung, sondern wegen der Unterschriftenliste der anwesenden Haushaltsvorstände auch sozial- und stadtgeschichtlich interessant. Viele Gemeindeglieder haben nur drei Kreuze gemacht, weil sie nicht schreiben konnten. Ihre Namen wurden vom Superintendenten daneben geschrieben. Die Namen kommen teilweise heute noch in Mark, Braam-Ostwennemar und Werries vor, die ursprünglich alle zur Marker Kirchengemeinde gehörten. Bemerkenswert ist auch, dass einige Frauen als Haushaltsvorstände unterschrieben haben. Manche davon wurden explizit als Witwen, andere aber auch als Ehefrauen bezeichnet. Sie hatten also auch Mitspracherecht.

Mit dem Datum vom 24. Januar 1821 war die Marker Kirchengemeinde eine der ersten unierten Gemeinden in Preußen. Zur Anerkennung dafür erhielt sie vom preußischen König eine Gedenkmünze, die von der Gemeinde in einen Silberteller eingearbeitet und als Hostienteller benutzt wurde. I

LUCIA FARENHOLTZ, M.A.

Gedenkmünze des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III.



RUWauktionen



RUW-ZUCHTVIEHAUKTION

Bei den monatlichen Auktionen in den Zentralhallen in Hamm werden wertvolle Zuchtrinder versteigert.

Unsere kompetenten Ansprechpartner:

Johann Robrook, M +49(0)172 2369660

Hartwig Wagener, M +49(0)172 5366189

Hendrik Wibbelmann, M +49(0)172 1986683



Rinder-Union West eG, Schiffahrter Damm 235a, D-48147 Münster
T +49 251 92880, info@ruweg.de, ruweg.de



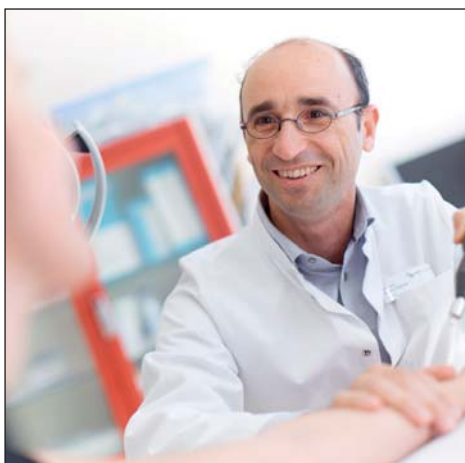


HOPPLA, GERADE NOCH MAL GUTGEGANGEN!

Kinder sollen toben, einen Baum hochklettern und sich auch mal auf die Nase legen. Aber manchmal geht die Sache schief.

Der zehnjährige Frederik war schon immer ein quirliges Kind, aber an diesem Sonntag hatte er es doch übertrieben. Mit dem Mountainbike war er mit ein paar Freunden im nahegelegenen Wald einen Hügel rauf und runter gerast. Irgendwann lag dann doch eine Baumwurzel quer und Frederik stürzte kopfüber auf einen großen Findling am Rand des Weges. Zum Glück riefen die Freunde geistesgegenwärtig sofort Hilfe herbei. Der Junge wurde umgehend in die Kinder- und Jugendklinik des Ev. Krankenhauses (EVK) gebracht, wo dann eine leichte Gehirnerschütterung und ein Armbruch diagnostiziert wurden.

Unfälle sind im Kindesalter keine Seltenheit: Schürfwunden, Knochenbrüche oder Verbrennungen kommen häufig vor. Dr. med. Naim Farhat, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie im EVK, kennt das: „Wir versorgen hier alles, was der Kinderarzt in seiner Praxis nicht behandeln kann und



Chefarzt der Kinderchirurgie Dr. med. Naim Farhat

natürlich alles außerhalb der Sprechstunden. Kleinere Unfälle und Verletzungen sind an der Tagesordnung. Es kann aber auch sein, dass das Kind über Nacht im Krankenhaus beobachtet oder rasch operiert werden muss. Hier können wir Kinderchirurgen die bestmögliche Versorgung bieten.“

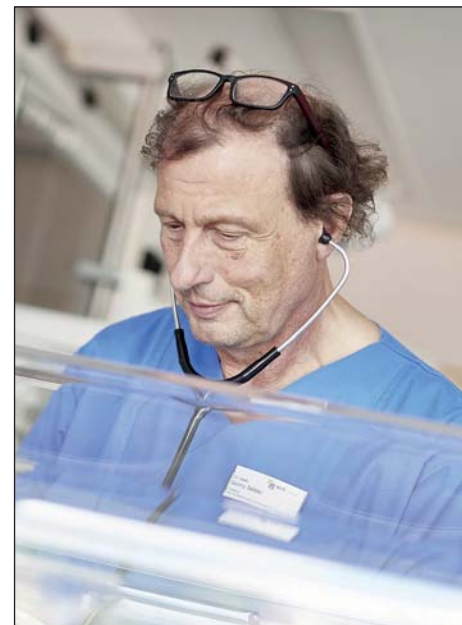
Ruhe bewahren

Aber auch ernste Komplikationen kommen vor: „Verbrennungen können bei kleinen Kindern häufig eine lebensbedrohliche Situation hervorrufen“, erklärt Dr. med. Georg Selzer, Chefarzt der Klinik für Neonatologie

und pädiatrische Intensivmedizin. „Schon ein umgestürzter Wasserkocher mit heißem Wasser kann bei einem Kleinkind so große Hautareale verletzen, dass es intensivmedizinisch behandelt werden muss.“

Wichtig ist aber in allen Fällen, dass die Erwachsenen Ruhe bewahren. Kinder werden unsicher, wenn sie vertraute Personen verängstigt oder kopflös erleben. Im EVK werden Eltern oder Großeltern mehrmals im Jahr Kurse angeboten, wie mit Notfällen bei Kindern umgegangen werden kann. Viele praktische Übungen ergänzen einen aufschlussreichen theoretischen Teil. ■

Chefarzt der Neonatologie und pädiatrischen Intensivmedizin Dr. med. Georg Selzer



Um gemeinsam hohe
Ziele zu erreichen, fangen
wir auf Augenhöhe an.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir gehören keinen Aktionären, sondern unseren 155.000 Mitgliedern. Und so handeln wir auch: verantwortungsbewusst und verwurzelt in der Region. Deshalb investieren wir auch lieber in echte Werte und Unternehmen vor Ort.

Volksbank
Hamm



Panasonic
TESTSIEGER

Northhoff

KÄLTE KLIMA
LÜFTUNG



60
JAHRE

Kalt. Kälter. Northhoff.
Ihr Partner für Klimasysteme.

BESUCHEN SIE
UNSERE AUSSTELLUNG!

Bunsenstraße 34
59229 Ahlen
info@northhoff-klima.com
02382 96 89 96 - 0

northhoff-klima.com

DRESSPLANER Fashion Flagsh



DAS „FRÜHLINGSERWACHEN“ STARTET IM WINTER

Bereits zu Beginn der Adventszeit wirft der dritte Hammer Schaufensterwettbewerb seinen Schatten voraus - auch wenn sich die großen Fenster vor allem in der Zeit vom 20. März bis zum 5. April frühlingshaft präsentieren.



Schon jetzt sind Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister eingeladen, sich für den Auftaktworkshop am 19. Januar oder 26. Januar anzumelden. Es kann jeder mitmachen, der über ein eigenes Schaufenster verfügt – und das ausdrücklich im gesamten Bereich der Stadt

Hamm“, erklärt Cathrin Feldhaus von der Wirtschaftsförderung Hamm. Weitere Initiatoren des Wettbewerbs sind die Stadtmarketing Hamm GmbH, die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und der Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland. Die Sieger werden in zwei

Kategorien ermittelt: Einen Preis vergibt das Publikum, einen weiteren Preisträger ermittelt eine Fachjury.

Expertin gibt Tipps

In den Workshops wird Daniela Meyer-

Ihr Partner für Versicherungen,
Vorsorge und
Vermögensplanung

LVM-Versicherungsagentur
Michael Kollas

Soester Straße 70
59071 Hamm
Telefon (02381) 88 00 88
info@kollas.lvm.de



LVM
VERSICHERUNG

»Bitte
unterstützen
Sie uns!«



- Engagieren Sie sich ehrenamtlich
- Werden Sie Mitglied
(Jahresbeitrag 10 €)
Förderverein Hospiz Hamm e.V.
- Spenden Sie
Sparkasse Hamm
IBAN DE79 4105 0095 0000 1303 77

Danke
allen, die
helfen!

Telefon 0 23 81 | 30 44 00

www.hospiz-hamm.de

Ship Store



Ruhrmann als professionelle Gestalterin und Trainerin für Warenpräsentationen und Schaufenstergestaltung zeigen, wie die Lust auf den Einkauf schon mit wenig Aufwand gesteigert werden kann – und wie das Schaufenster zur tollen Visitenkarte für das eigene Geschäft wird. „Bislang

ist der erste Termin als Vor-Ort-Workshop in unserem Innenstadt-Büro geplant: Wenn uns Corona einen Strich durch unsere Planungen macht, dann wird dieser Workshop als Video-Konferenz stattfinden. Der Alternativ-Termin war ohnehin als Online-Angebot geplant“, erklärt Cathrin Feldhaus.

Die Teilnahmegebühr für den Wettbewerb beträgt 60 Euro, darin enthalten sind auch die Kosten für den Workshop. Die Anmeldung ist per E-Mail unter der Adresse cathrin.feldhaus@wf-hamm.de oder telefonisch 02381-9293304 möglich. „Gerade in der Corona-Zeit ist die attraktive Schaufenster-Gestaltung ein hervorragender Weg, um auf sich aufmerksam zu machen.“

Der „Frühling“ kommt

Nachdem die Schaufenster in den ersten beiden Durchläufen zu den Themen „Herbst“ und „Winter“ gestaltet worden waren, ist das Schwerpunktthema bei dritten Hammer Schaufensterwettbewerb der „Frühling“. „Wir arbeiten uns langsam durch das Jahr“, sagt Cathrin Feldhaus mit einem Lachen. „Aber es muss sich niemand Sorgen machen, dass uns nach dem vierten Wettbewerb die Themen ausgehen.“ Die Initiatoren des Wettbewerbs hoffen, die Teilnehmerzahlen auch im dritten Jahr weiter steigern zu können. Beim vergangenen Durchlauf waren 22 Schaufenster zum Themenschwerpunkt „Winter“ gestaltet worden. |



Mario Lishek Malerbetrieb



- Senioren-Renovierservice
- Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadenanstrich

Wir wünschen unseren Kunden und Ihren Familien ein gesundes neues Jahr 2021!

Östingstraße 32
59063 Hamm

Telefon 0 23 81 / 78 05 60
Telefax 0 23 81 / 9 73 39 40
Mobil 0174 / 8927772

Ihr Profi für den Urlaub!
Kompetente Beratung - gute Reise!

Reisebüro Effert



59065 Hamm
Oststraße 33
(Kloster-Drubbel)
Telefon (02381) 12015
reisebuero-effert@t-online.de

Sichern Sie sich Ihren Traumurlaub



DIE STADTWERKE SIND NEU BEI INSTAGRAM

Seit Anfang November sind die Stadtwerke Hamm auf Instagram unterwegs – und das kommt gut an. Schon nach wenigen Wochen steuert der Kanal auf 1.000 Abonnentinnen und Abonnenten zu.

Warum Instagram? Die Stadtwerke möchten mit ihren Kundinnen und Kunden von morgen in Kontakt treten und der Energieversorgung und der Daseinsvorsorge Hamms ein Gesicht geben. Denn: Gerade junge Menschen, die Instagram nutzen, um sich zu informieren, erwarten von Unternehmen, dass sie online sichtbar sind und Positionen beziehen. Instagram ermöglicht das durch schnelle, direkte und transparente Kommunikation. Besonders Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt, erneuerbare Energien oder e-Mobilität interessieren die jungen Menschen sehr: Die Fridays-for-Future-Bewegung hat dies auch in Hamm schon ganz deutlich gezeigt.

SCHON GEWUSST?



- 21 Mio. Instagram-Nutzerinnen und -Nutzer in Deutschland
- 1 Mrd. Nutzerinnen und Nutzer weltweit
- 500 Mio. täglich aktive Nutzerinnen und Nutzer
- 90% der Nutzerinnen und Nutzer folgen mindestens einem Unternehmen
- 200 Mio. Nutzerinnen und Nutzer rufen jeden Tag Unternehmensprofile aus
- 25 Mio. Unternehmensprofile weltweit (im Juli 2017 waren es noch 15 Mio.)

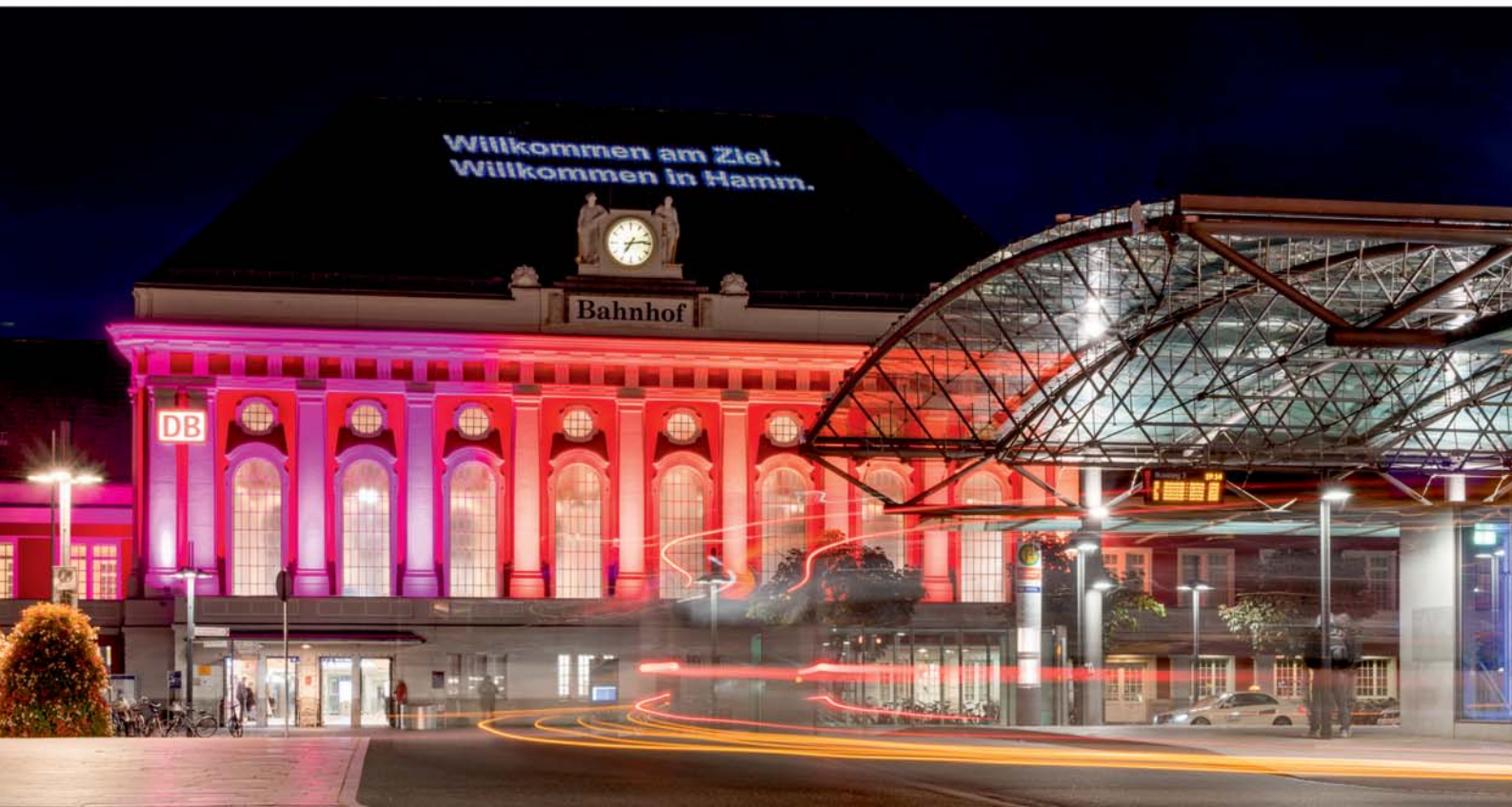
Attraktiver Arbeitgeber

Gerade in Zeiten von Corona-Einschränkungen gewinnen Online-Kanäle eine größere Bedeutung in der Kommunikation. Die unterschiedlichen Schulprojekte der Stadtwerke mussten in diesem Jahr abgesagt werden. Dennoch wollen die Stadtwerke mit den jungen Menschen Hamms im Gespräch bleiben – jetzt online. „Dazu bereiten wir komplexe Inhalte rund um unsere Stadtwerke einfach und spannend auf,“ erklären Leonie Loszycki und Simon Schlieve, die beiden Gesichter des Instagram-Kanals. „Unser Azubi-Team, das ebenfalls Teil des Instagram-Auftritts ist, gibt Einblicke in den Stadtwerke-Alltag der Auszubildenden.“ Es werden zukünftig unter anderem Ausbildungsplätze vorgestellt, unter denen sich die jungen Leute gegebenenfalls nicht so viel vorstellen können und mit denen sie sonst eher weniger in Berührung kommen. „So werden wir es schaffen, die Stadtwerke auch auf Instagram als interessanten Arbeitgeber mit vielen Facetten zu präsentieren“ sind sich die beiden einig. |

Gut für Familien*

Foto: © Robert Kneschke

***Kita-Beiträge halbiert, neue Kitas im Bau, Schulen werden fit gemacht:
Wir machen Hamm zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands!**



Wirtschaftsförderung Hamm

Erste Adresse für Unternehmen und Selbstständige

Wir wünschen Ihnen
ein gesundes 2021.